

Wozu leben die Menschen?



Wozu kommen wir Menschen auf die Welt und leben?

Die wissenschaftliche Zivilisation und Archäologie haben in zunehmend feineren Details erschlossen, was die Menschheit überhaupt ist. Doch da gibt es etwas, das außerhalb unseres Wissens liegt. Es stellt sich also die Frage, von wem und wozu die Menschen erschaffen wurden. Die Antwort darauf besteht nach der Lehre der Tenrikyo in Folgendem: „Gott als der Elterliche Gott hat die Menschen geschaffen, um ihrem frohen Leben zuzusehen und sich mit ihnen daran zu erfreuen.“ Mit dem frohen Leben ist die Welt, in der alle Menschen sich gegenseitig ermutigen und helfen, gemeint. Ob sich der Wunsch aller Menschen erfüllen kann, hängt nämlich von jeder einzelnen Haltung ab.

Tenrikyo, Die Lehre des Frohen Lebens

Wozu leben die Menschen?



Wozu kommen wir Menschen auf die Welt und leben?

Die wissenschaftliche Zivilisation und Archäologie haben in zunehmend feineren Details erschlossen, was die Menschheit überhaupt ist. Doch da gibt es etwas, das außerhalb unseres Wissens liegt. Es stellt sich also die Frage, von wem und wozu die Menschen erschaffen wurden. Die Antwort darauf besteht nach der Lehre der Tenrikyo in Folgendem: „Gott als der Elterliche Gott hat die Menschen geschaffen, um ihrem frohen Leben zuzusehen und sich mit ihnen daran zu erfreuen.“ Mit dem frohen Leben ist die Welt, in der alle Menschen sich gegenseitig ermutigen und helfen, gemeint. Ob sich der Wunsch aller Menschen erfüllen kann, hängt nämlich von jeder einzelnen Haltung ab.

Tenrikyo, Die Lehre des Frohen Lebens

Dinge haben je eine bestimmte Saison. Verpasst man die Saison, so gibt es sowohl diese, die vom Samen hervorgehen, als auch jene, die nicht hervorgehen.

(Anweisung Gottes, *Osashizu*, 12. Mai 1895)

Beim richtigen Zeitpunkt für die Aussaat muss man vor allem aussäen. Zur rechten Zeit, in der Kücken gerade schlüpfen werden, picken Elternvögel auf die Eier. So gibt es für die Jungenaufzucht



ein bestimmtes Timing. Dementsprechend helfen Eltern ihren Kindern bei ihrem jeweiligen Wachstum. Dabei geht es nicht darum, Kinder über die Maßen zu füttern oder diesen alles und jedes aufzuerlegen, weil diese Methode gar keine Wirkung zeigt. Es geht sondern darum, Kindern zur optimalen Zeit helfende Hände zu reichen und dann in aller Ruhe auf ihr Wachstum zu warten. Auf dem Glaubensweg soll es nämlich sowohl schnell als auch nicht schnell vorangehen.

Dinge haben je eine bestimmte Saison. Verpasst man die Saison, so gibt es sowohl diese, die vom Samen hervorgehen, als auch jene, die nicht hervorgehen.

(Anweisung Gottes, *Osashizu*, 12. Mai 1895)

Beim richtigen Zeitpunkt für die Aussaat muss man vor allem aussäen. Zur rechten Zeit, in der Kücken gerade schlüpfen werden, picken Elternvögel auf die Eier. So gibt es für die Jungenaufzucht



ein bestimmtes Timing. Dementsprechend helfen Eltern ihren Kindern bei ihrem jeweiligen Wachstum. Dabei geht es nicht darum, Kinder über die Maßen zu füttern oder diesen alles und jedes aufzuerlegen, weil diese Methode gar keine Wirkung zeigt. Es geht sondern darum, Kindern zur optimalen Zeit helfende Hände zu reichen und dann in aller Ruhe auf ihr Wachstum zu warten. Auf dem Glaubensweg soll es nämlich sowohl schnell als auch nicht schnell vorangehen.